

## **Der Gemeinderat hat am 20.09.2016 das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) für Knielingen beschlossen.**

Wir GRÜNE begrüßen das STEK Knielingen 2030, das ein Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung für die mehr als 10.000 Menschen in Knielingen sein soll. Der Gedanke, lebenswerte und attraktive Lebensräume in den Stadtteilen zu entwickeln, ist attraktiv!

Wie wir von den Knielinger Bürgerinnen und Bürgern häufig gehört haben, ist der Ansatz, mit Offenheit und Transparenz und mit aktiver Bürgerbeteiligung an das Projekt heranzugehen, aufgegangen. Unsere Bürgerinnen und Bürger fühlen sich durch den einjährigen Öffentlichkeitsbeteiligungsprozess von Juli 2015 bis Juni 2016 wirklich „mitgenommen“ von der Politik!

Im Verlauf der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden verschiedene Themenfelder identifiziert. Dabei wurden als wesentliche Missstände im Stadtteil der massive Individualverkehr mit hohem Verkehrs- und Parkdruck, das generell hohe Verkehrsaufkommen im Stadtteil, das unter anderem durch Miro und Siemens verursacht wird, die Barrierewirkung der Rheinbrückenstraße und die Lärm- und Abgasbelastung beispielhaft genannt, ebenso wie fehlende Kinder- und Hortplätze, diese vor allem im neuen Stadtteil „Knielingen 2.0“.

Die Nähe zum Rhein und die generelle landschaftlich attraktive Lage wurden als besondere Stärken Knielingens genannt. Ebenso die sehr gute verkehrliche Anbindung - hier verknüpft sich leider die Stärke mit einem der wesentlichen Missstände!

Aus den Themenfeldern wurden schließlich acht Leitlinien und sechs Handlungsfelder im STEK identifiziert. Sozialer Zusammenhalt und Bildung, Kultur, Sport Freizeit und Gesundheit, Umwelt Klimaschutz und Stadtgrün, Städtebau und Stadtteilentwicklung, Mobilität sind diese Handlungsfelder.

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion hat dem Konzept einstimmig zugestimmt. Wir hoffen und erwarten, dass die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen nicht an der Formulierung im Konzept, die Umsetzung stehe unter dem Vorbehalt der finanziellen Möglichkeiten der Stadt, scheitern wird. Wir werden diesen Prozess begleiten und darauf achten, dass die Ideen auch Realität werden.

Die Diskussion um eine zweite Rheinbrücke hat auch Eingang in das STEK gefunden. Allerdings nicht in der Form, wie es sich andere Fraktionen vielleicht gewünscht hätten. Für uns als GRÜNE ist es wichtig festzuhalten, was das Konzept auf Seite 67 deutlich macht: Dass es sich bei dieser Maßnahme „...um ein hochpolitisches Thema handelt, [für das] im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes keine Lösung gefunden werden [kann]“. Nach wie vor sollen „alternative Verkehrsführungen“ – Nordumfahrung ohne zweite Rheinbrücke, Südumfahrung – im Stadtteil gesucht und gefunden werden.

Wir werden uns weiter dafür engagieren, dass bei diesem Thema eine Lösung gefunden wird, die für die KnielingerInnen und alle anderen Karlsruher Bürgerinnen und Bürger eine Entlastung von Verkehrs-, Lärm- und Abgasbelastung bedeutet.

Ekkehard Hodapp  
Stadtrat GRÜNE